

Ein alter Mensch braucht wenig, das aber notwendig.

Kurt Haberstich



**Betrachtung von Handlungsansätzen zur
Sicherung der Nahversorgung für Senioren
im Stadtteil Yorckgebiet**

Facharbeit Sozialmanagement
Sächsische Sozialakademie

Ina Platzer

Liane Barth

Gliederung

Einleitung

Teil I

1. Methodenbeschreibung
 - 1.1 Der Regelkreis
 - 1.2 Ziele und Zielentwicklungsprozess
 - 1.3 Problembearbeitung
 - 1.3.1 Problemarten
 - 1.3.2 Problemunterscheidungen
 - 1.4 Systematische Problemlösung
 - 1.4.1 Gewichtung und Wertung von Lösungsmöglichkeiten
 - 1.5 Projektentwicklung
 - 1.5.1 Projektdefinition
 - 1.5.2 Projektphasen

Teil II

2. Definitionen
 - 2.1 Zielgruppendefinition
 - 2.2 Nahversorgung
 - 2.3 Fußläufigkeit

Teil III

3. Betrachtung ausgewählter Daten von Chemnitz
 - 3.1 Überblick über die soziodemographische Entwicklung in Chemnitz
 - 3.2 Lebensformen
 - 3.3 Familienstrukturen
 - 3.4 Infrastrukturelle Entwicklung
 - 3.5 Zusammenfassung und Fazit
4. Stadtteilanalyse zur Auswahl des Stadtteils
 - 4.1 Demographie, Fläche, Bevölkerungsstrukturen in den Stadtteilen
 - 4.2 Nahversorgungsmöglichkeiten mit Waren des täglichen Bedarfes
 - 4.3 Fazit

- 5. Das Yorckgebiet
- 5.1 Altersstruktur
- 5.2 Infrastruktur
- 5.3 Geographische Darstellung der Nahversorgungssituation
- 5.4 Fazit

Teil IV

- 6. Systematische Problembearbeitung der fehlenden Nahversorgung im Yorckgebiet
- 6.1 Problem- und Diskrepanzbeschreibung
- 6.2 Lösungsmöglichkeiten
- 6.2.1 Bedingungs-/ Realisierbarkeitsanalyse der Versorgungsmodelle
- 6.2.2 Matrixbewertung der Versorgungsmodelle
- 6.3 Fazit
- 7. Das Projekt Integrationsmarkt am Beispiel eines GAP-Marktes
- 7.1 Das Konzept des CAP-Marktes
- 7.2 Die Verwirklichung eines CAP-Marktes als Projekt
- 7.3 Die Aufgaben in den Phasen des Projektes Verwirklichung eines CAP-Marktes
- 7.3.1 Stakeholderanalyse
- 8. Fazit und Ausblick

Einleitung

In Chemnitz ist zu beobachten, dass Versorgungsstrukturen immer grobmaschiger werden. Wir stellen deshalb die Hypothese auf, dass die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs nicht mehr für alle Bevölkerungsgruppen in allen Stadtteilen gewährleistet ist.

In der Facharbeit wollen wir die Nahversorgungssituation in einem ausgewählten Stadtteil von Chemnitz analysieren, Schwachstellen aufzeigen und Lösungsansätze zur Beseitigung erarbeiten. Den Focus richten wir insbesondere auf die Zielgruppe der Senioren und die fußläufige Erreichbarkeit von Märkten mit Waren des täglichen Bedarfs. Denn mit Zunahme des Lebensalters verliert der älter werdende Mensch an Mobilität. Senioren, als teilweise immobile Bevölkerungsgruppe, sind von der zunehmenden Ausdünnung der Versorgungsstrukturen besonders betroffen. Der Wegfall kleiner „Tante Emma Läden“ hat zum einen Auswirkungen auf die fußläufige Erreichbarkeit von Lebensmittelmärkten und zum anderen entfallen Orte, an denen insbesondere ältere Menschen, bedingt durch die eingeschränkte Mobilität, soziale Beziehungen pflegen. Die demografische Entwicklung wird das Schließen von Versorgungslücken im Rahmen der Daseinsvorsorge zur kommunalen Aufgabe werden lassen.

Unsere These untermauert das im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes erstellte Einzelhandelskonzept der Stadt Chemnitz. In diesem werden Versorgungslücken dokumentiert und deren Schließung thematisiert. Der Versorgungsradius in dem sich ein Nahversorger befinden sollte wird hierbei mit 500 m bemessen. Dieses Konzept greift auf Feststellungen zurück, dass „besonders in Ortsteilen mit einer sinkenden Einwohnerzahl eine Steuerung des Einzelhandels durch die Kommune erforderlich ist, um eine kleinteilige Infrastruktur zu stabilisieren.“(vgl. Report zur Sicherung der Nahversorgung/Einzelhandelskonzept, S. 3) Ziele des Zentrenkonzeptes sind u.a. Versorgungszentren gleichmäßiger über das Stadtgebiet zu verteilen sowie den Einzelhandel auch in dezentralen und somit in fußläufig erreichbaren Lagen anzusiedeln.

Die Facharbeit ist gegliedert in den Theorieteil zu den angewandten Methoden des Sozialmanagements, den Definitionsteil und den Projektbearbeitungsteil.